

die 1527 in den Caracalla-Thermen gefundenen Skulpturen des Farnesischen Stiers, des Farnesischen Herakles, der Farnesischen Flora) und von Gemälden (bes. von Tizian) befinden sich im Museo Nazionale in Neapel.

Farnes'ina, Villa in Rom, für den Bankier A. Chigi 1508-11 von B. Peruzzi erbaut, mit Fresken von Raffael und seinen Schülern (Amor und Psyche, Triumph der Galatea u.a.); später im Besitz der Farnese; jetzt Sitz der Accademia d'Italia.

Farnes'ol, ein Sesquiterpen-Alkohol, farbloses Öl von schwachem, aber haftendem Duft. F. ist in Moschuskörneröl und zahlreichen Blütenölen, wie Cassieblütenöl und Maiglöckchenblütenöl, nachgewiesen.

Farnhag [f'a:nhag], **1.** Emilio F. *1827 +1902, Apotheker aus Basel, aus Frankreich zugewandert, bedeutender Sammler ausgefallener Musikinstrumente.

2. Nach 1. benannte, mit unterschiedlichen Schallwerkzeugen ausgestattete Musikgruppe aus dem süddeutschen Raum im späten 20. Jhd. Auffallend durch Verwendung altertümlicher Musikinstrumente wie span. Gitarre, Geige, Querflöte. Zeitgemäßer erscheint dagegen die Verwendung eines Elektrobasses (seit 1984) sowie von Xylodrum und Floridrum. F. Ziegenhals (Farnhag: Geschichte einer ungewöhnlichen Musikgruppe, München, 1997) hebt vor allem den mehrstimmigen Gesang sowie die ausgefeilte, durchaus der abendländischen Musiktradition verpflichtete Kontrapunktik hervor. Als typisch für das Programm der Gruppe bezeichnet er Eigenkompositionen sowie eigenwillig arrangierte Lieder u. Tänze, deren Schwerpunkte slawische und keltische Volksmusik sowie mittelalterliche Musik und Musik des ausgehenden 20. Jhds. bildeten (Heavy Folk).

Farnham [f'a:nm], Stadt in der engl.

Gfisch. Surrey, mit (1971) 31000 Ew., Mittelpunkt eines Hopfenanbaugebiets. Das Schloß (12. Jh.; 1682-84 erneuert) war bis 1926 Sitz der Bischöfe von Winchester. In der Nähe liegt die verfallene Waverley-Abtei, das älteste Zisterzienserkloster Englands (1128).

Farnpflanzen, Pteridophyten, früher **Gefäßkryptogamen** genannt, die höchstentwickelten Sporenpflanzen, die als Leitungsgewebe bereits Gefäßbündel haben: Urfarne, Bärlappgewächse, Schachtelhalmgewächse, Farne. Im Karbon wurden F., bes. Lepidodendron, Calamites und Sigillaria, zu wichtigen Stammpflanzen der Steinkohle.

LIT. D.Aichele u. H.W.Schwegler: Unsere Moos- und Farnpflanzen (1956)

F'aro, **1.** ein in der Gegend von Brüssel gebrautes, stark bitteres, dunkles, obergäriges Bier mit hohem Milchsäuregehalt.

2. das, **Pharao**, ein Kartenglückspiel. **3. Faro, Farus** [ital.-lat.] der, Leuchtturm. **4.** [f'aru], die südlichste Stadt Portugals, mit (1970) 30300 Ew.; Muschelfischerei in den Watten; Korb-Flechtereie und Handel mit Fischen, Wein, Öl und Kork.

F'aröer [»Schafinseln«, dän. **Færo/rne**, färöisch Foo/royar, Inselgruppe im Atlant. Ozean, zwischen Schottland und Island, 24 vulkan. Felseninseln (17 bewohnt), 1399 qkm mit (1970) 39000 Ew.; größte Insel: Strömö mit der Hauptstadt Torshavn. Die Moränendecke über den Basalt- und Tuffschichten ist mit Gras und Heide überzogen, für Schafzucht geeignet, wenig für Landbau; Fischerei, Walfang, Vogelfang; Ausfuhr von Fischen, Fisch- und Walprodukten, Wolle (Jacken, Möbelstoffe), Daunen.

GESCHICHTE. Auf den F. ist Anfang des 9. Jhs. noch irische Bevölkerung erwähnt, die bald darauf von norweg. Wikingern verdrängt wurde. 1035 kamen die Inseln an Norwegen, 1380 zusammen